

Stellungnahme zum geplanten Bau eines Parkcafés im Liebefeld-Park

Für den Liebefeld-Leist ist der Park seit den 1990-er Jahren ein Hauptanliegen. Er war in jeder Phase der Planung aktiv beteiligt und hat stets die Bedeutung eines Parkcafés betont. Wenn nun angekündigt wird, dass ein Investor gefunden wurde für einen definitiven Bau, ist das zuerst einmal eine gute Nachricht, weil damit langfristig ein Parkcafé gesichert wird. Gleichzeitig sind wir auch besorgt, ob das geplante Projekt auch wirklich in das Quartier passen wird.

Der Liebefeld-Leist wird sich deshalb auch hier wieder aktiv an der Planung beteiligen. Insbesondere begrüsst er es, dass er Einsitz in der Wettbewerbsjury erhalten soll.

Der Liebefeld-Leist hat folgende Ansprüche an das Projekt:

- Charakter der Freiluftbar für Anwohner beibehalten.

Das Parkbistro lebt von seiner spontanen Form, die ein Feriengefühl vermittelt. Dieser Charakter soll auch bei einem definitiven Bau weit möglichst beibehalten werden. Zielpublikum sollen weiterhin die Quartierbevölkerung und die Mitarbeitenden der umliegenden Ämter und Betriebe bleiben. Kein Bedarf besteht für ein gehobenes Restaurant. Dieser Bedarf wird bereits durch das Landhaus und die Haberbüni abgedeckt.

- Keine Parkplätze auf dem Parkareal.

Mit dem definitiven Bau wird auch der Bedarf nach Parkplätzen angemeldet werden. Dafür darf keine Fläche im Park genutzt werden. Aus Sicht des Liebefeld-Leist gibt es für Parkplätze keine planungsrechtliche Grundlage, weil im Projekt „Oymoron“, das im Rahmen des Projektwettbewerbes durchgeführt wurde und an die Stelle einer UeO getreten ist, keine vorgesehen sind. Es sollen Lösungen mit dem angrenzenden Areal des Bundes gefunden werden, wo abends und am Wochenende genügend Parkplätze zur Verfügung stehen.

- Faire Bedingungen für das aktuelle Team.

Seit anfangs Mai betreibt das Team der Campo Bar das Bistro. In den vergangenen Monaten haben die drei jungen Männer die Anwohner mit ihrem Angebot und ihrer sympathischen Art sehr überzeugt. Der Liebefeld-Leist möchte, dass das CampoBar-Team mindestens 3 Jahre den Betrieb führen kann und für die für 5 Jahre geplanten Investitionen gerecht entschädigt.